

NEIN ZUR AUSGLIEDERUNG DER BERLINER LANDESBÜHNEN!

Offener Brief der Personalvertretungen der Berliner Landesbühnen

90% der Bürger:innen sehen Kulturangebote als elementar für die Demokratiebildung an¹. Nun gefährdet der Berliner Senat dieses Fundament durch die geplante Ausgliederung unserer Institutionen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Plan zur Rechtsformumwandlung der Berliner Landesbühnen (Deutsches Theater, Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Maxim Gorki Theater und Theater an der Parkaue) bedroht nicht nur den öffentlichen Charakter unserer Kultureinrichtungen, sondern bringt für die Beschäftigten tiefgreifende Verschlechterungen mit sich – ohne erkennbaren Nutzen für unsere Häuser.

Mit diesem offenen Brief legen wir unseren entschiedenen Widerstand gegen diese Pläne dar.

Der Angriff auf unsere Arbeitsbedingungen

Eine Rechtsformumwandlung bedeutet konkret:

- **Abbau tariflicher Sicherheiten:** Der bewährte TV-L droht durch schlechtere Haustarifverträge ersetzt zu werden, mit negativen Folgen für Gehälter, Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen.
- **Schwächung des Gleichstellungsgesetzes:** Das Landesgleichstellungsgesetz – unverzichtbar im Kampf gegen strukturelle Ungleichheit im Kulturbereich – würde eingeschränkt oder ganz außer Kraft gesetzt.
- **Gefährdung der Produktionsqualität:** Die verstärkte Ausrichtung auf wirtschaftliche Kennzahlen würde die künstlerische Qualität und Unabhängigkeit bedrohen und aus Kulturbetrieben Wirtschaftsbetriebe machen.

Kultur ist öffentliche Daseinsvorsorge

Berlin lebt von seiner einzigartigen Kulturlandschaft. Sie ist nicht bloß ein "nice-to-have", sondern das pulsierende Herz unserer Stadt:

- Unsere Bühnen sind öffentliche Räume für demokratischen Diskurs und gesellschaftliche Reflexion.
- Sie tragen maßgeblich zur internationalen Strahlkraft Berlins bei und sind ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor.

¹ Quelle: <https://soziokultur.de/relevanzmonitor-kultur-2025-kultur-ist-kitt-der-gesellschaft/>

- Sie ermöglichen kulturelle Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen – unabhängig vom Geldbeutel.

In Zeiten autoritärer Tendenzen und gesellschaftlicher Spaltung braucht es mehr denn je öffentlich getragene Kulturinstitutionen, die unabhängig und gemeinwohlorientiert arbeiten können.

Was wir fordern

1. **Sofortiger Stopp aller Ausgliederungspläne** der landeseigenen Bühnen aus dem öffentlichen Dienst Berlins.
2. **Transparente Einbindung** der Personalräte, Frauenvertreterinnen und Gewerkschaften in sämtliche Umstrukturierungsprozesse.

Statt einer Ausgliederung fordern wir eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kulturverwaltung, Personalvertretungen und Leitungen der Häuser, um gemeinsam Lösungen für die finanziellen Herausforderungen zu finden.

Die Qualität einer Gesellschaft misst sich auch an ihrer Bereitschaft, Kultur als öffentliches Gut zu schützen. Wir fordern den Berliner Senat auf: Stehen Sie zu Ihrer Verantwortung für die Berliner Kulturlandschaft!

Berlin, den 22.04.2025

Unterzeichnende:

Deutsches Theater Berlin

Personalrat
Frauenvertretung
SBV²
JAV

Konzerthaus Berlin

Personalrat
Frauenvertretung
SBV

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Personalrat
Frauenvertretung
SBV
JAV

Maxim Gorki Theater

Personalrat
Frauenvertretung
SBV

Theater an der Parkaue

Personalrat
FLINTA*-Vertretung³
SBV²

² Schwerbehindertenvertretung der Bühnen

³ FLINTA: Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, transgeschlechtliche und agender Personen